

Wasser - mehr als H₂O

Von den Geheimnissen unseres Lebenselixiers

Von Claus Holler

Die Bedeutung von Wasser für die menschliche Zivilisation ist elementar. Obwohl Wasser kein biologisches Eigenleben hat, kann es Leben vermitteln, wenn es in einen Lebenszusammenhang kommt. Eine fehlende Wasserzufuhr führt innerhalb relativ kurzer Zeit zum Tod des Menschen, ohne ausreichende Wasserversorgung wäre ein physiologisch funktionsfähiger Organismus undenkbar.

Dementsprechend war die Entfaltung und Erhaltung von Hochkulturen an das Vorhandensein ausreichender Süßwasserquellen gebunden. Sie versorgen die Menschen mit Trinkwasser, und bewässern genügend Ackerland, das früher wie heute die Grundlage einer ausreichenden Ernährung ist. Weltweit werden fast 70 % des gesamten nutzbaren Süßwassers von der

Landwirtschaft für Viehzucht und zur Bewässerung der Ackerflächen verwendet (in Österreich knapp 50 %). Zweiundzwanzig Prozent benötigt die Industrie und 8 % fließen in die Privathaushalte.

Hier assoziieren in den Industrieländern die meisten Menschen sicheres Trinkwasser mit dem Wasserhahn und Lebensmittel mit dem Supermarkt. Das zeigt eine in vielerlei Hinsicht gestörte Beziehung zur Erde, zu Wasser und Nahrung. Wir verschmutzen die Umwelt und zerstören damit nachhaltig unsere lebensnotwendigen Ressourcen. Dies gilt leider auch für Grundwassergebiete in Österreich. Davon sind derzeit etwa 40 Prozent aufgrund von Überschreitung der gültigen Schwellen- bzw. Grenzwerte bei Nitrat und Pestizidkonzentrationen sanierungsbedürftig. Dazu tragen auch Gifte aus Industrie, Verkehr und Rückstände von Medikamenten und Hormonen aus den Abwässern bei. Betroffen ist ganz Österreich, aber vor allem die Intensivackerbaugebiete in Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland.

Um dieses "Trinkwasser" nutzen zu können, muss es aufbereitet werden, oder mit unbelastetem Wasser vermischt werden, um die Grenzwerte zu unterschreiten.

Positiv zu vermerken ist, dass das Umweltbewusstsein in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Durch den Ausbau und Optimierung der Abwasserreinigungsanlagen und der Zunahme der biologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche, ohne Einsatz chemisch synthetischer Dünge- und Spritzmittel, hat sich die Wasserqualität vor allem der Oberflächenwässer deutlich verbessert. So sind in Österreich die meisten Haushalte in der glücklichen Situation, mit Wasser von hervorragender Qualität in ausreichender Menge versorgt zu sein.

Die Tatsache der optimalen Versorgung mit Wasser wird von den Österreichern als Selbstverständnis gesehen. Dementsprechend sorglos ist der Umgang mit dem, in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehenden Gutes Wasser. Der Großteil des hervorragenden Trinkwassers wird durch WC Spülung, Waschmaschinen oder für die Körperreinigung verbraucht.



Foto: aboutpixel.de

Nur etwa 3 Liter von ca. 150 Liter die pro Person täglich verbraucht werden, werden zum Kochen verwendet, als Getränk kommt es immer weniger häufig zum Einsatz. Nur nach Auslandsaufenthalten wird vielen bewusst, wie gut das heimische Wasser schmeckt, und wie problematisch die Wasserqualität in vielen Ländern tatsächlich ist, ohne jedoch deshalb ihre Trinkgewohnheiten zu ändern.

Die konsumierte Menge von Leitungswasser bester Qualität liegt deutlich unter der täglich empfohlenen Menge von etwa 2 Litern. Daher ist es auch nicht wirklich verwunderlich, dass eine amerikanische Studie nachweisen konnte, dass das Herzinfarktrisiko bei ausreichender Trinkwasserzufuhr (mehr als 1,25 Liter täglich) halbiert wird. Interessant zu erwähnen ist auch die starke Zunahme des Infarktrisikos, wenn andere Getränke (Limonaden, Tee, Kaffee, Mineralwasser, etc.) in größeren Mengen konsumiert wurden. Für eine genaue Zuordnung, welche Getränkegruppe dafür hauptverantwortlich ist, wären noch weitere Untersuchungen notwendig.

Das Trinken ausreichender Mengen von "reinem" Trinkwasser ist für die Erhaltung der Gesundheit wesentlich, aber besonders wegen der Eigenschaft des Wassers als Informationsträger von Bedeutung.

Wasser speichert Frequenzen, die von der Struktur der Wassermoleküle und deren Eigenschaften bestimmt werden. So wirken die H_2O Moleküle als kleine Magneten und senden ein bestimmtes elektromagnetisches Schwingungsfeld ab, da ihre Atome frei schwingen können und ständig Bewegungen ausführen. Unterschiedliches Schwingungsverhalten der Moleküle prägt den Informationsgehalt. Zusammenschlüsse von verschiedenen Anzahlen an H_2O Molekülen bilden sog. Cluster-Strukturen, die eine spezifische Frequenzabstrahlung haben, die innerhalb von Sekundenbruchteilen auf Änderungen des Umfeldes reagieren können. Vergleichbar ist dieser Mechanismus mit einer Antenne, die sowohl auf Empfang als auch auf Senden eingestellt ist. Auf diese Weise ist Wasser in der Lage, Informationen, d.h. Schwingungen bestimmter Frequenzen zu speichern und diese Codierung auch wieder freizusetzen.

Der in den verschiedenen Schwingungen der unterschiedlichen Wässer verborgene Informationsgehalt, kann den Ordnungsgrad eines biologischen Systems auf Grund der Resonanzfähigkeit des Organismus heben oder verringern. Das bedeutet, dass die im Wasser enthaltene Information für den Menschen der dieses Wasser konsumiert die Gesundheit fördern kann oder aber den Organismus schwächt. Wasserenergetisierungsgeräte nutzen diese Möglichkeit des Wassers, Schwingungen zu speichern, um dadurch die Qualität zu heben. Zur Beurteilung der Wirkung der zahlreichen am Markt angebotenen Geräte sind leider noch zu wenige seriöse Studienergebnisse vorhanden, die einen günstigen Einfluss auf den Organismus zum Teil bestätigen. Obwohl wir heute viel über die Wirkung von Wasser auf den Menschen

wissenschaftlich untersuchen und finden, wird es noch einige Zeit dauern, bis wir viele dieser Ergebnisse in ihrer Bedeutung verstehen, und dies Bestandteil unseres Allgemeinwissens und Handelns sein wird. Wesentlich ist, dass wir wieder ein Gefühl für die Zusammenhänge von Wasser, Nahrung und Gesundheit bekommen. Die biologische Landwirtschaft trägt zum Schutz und Erhalt dieser Ressourcen nachhaltig bei.



Claus Holler
Bio-Austria Marketing
Betreuung Großküchen
Theresianumgasse 11/1
A-1040 Wien
www.bio-austria.at



Foto: aboutpixel.de